Übungsbeispiel für die Abschlussprüfung 1-2008

Schwerpunkt Sozial

Planungsrechnung

I. Eine kleine Farbenlehre

Verschiedene Hellblau	Eigene Berechnungen
Noch leer	Hier sollten Werte aus bereits vorhandenen Berechnungen übernommen werden. Du hast aber diese Berechnungen noch nicht durchgeführt! (Soll dir zeigen, dass du noch irgendwo etwas vergessen hast)
Hellorange	Zwischenergebnisse.
Hellgrün	Ergebnisse
Hellviolett	Endergebnisse

II. Ausgangssituation

Dein Betrieb ist ein kleiner Milchviehbetrieb. Es ist nur ein sehr kleines Milchkontingent vorhanden. Aus diesem Grund wird der Großteil der anfallenden Milch am Hof verarbeitet und direkt vermarktet. Die restliche Milch wird als Frischmilch im Haushalt verbraucht. Bewirtschaftet wurde der Betrieb bis jetzt von deinen Eltern. Dein Vater ist bereits 73 und deine Mutter 70 Jahre alt. Dein Partner und du haben bis dato zusammen nur etwa 1.260 AKh am Betrieb mitgeholfen. Daraus ergibt sich eine Arbeitskräfteausstattung von cirka 1,11 Vollarbeitskräften.

Daten zur Milchwirtschaft

Anzahl der Kühe: 6 Stück
A-Quote: 9.180 kg
D-Quote: 17.340 kg
Gehaltswerte der Milch: 4,1 % Fett und 3,5 % Eiweiß
Im Sommer wird nur ein Teil des Viehs gealpt, sodass sich die Stallhaltungstage auf 296 reduzieren.
Der Stalldurchschnitt liegt bei 4.900 kg.
Der Bestand wird zum überwiegenden Teil aus eigener Nachzucht ergänzt.
Die männlichen Kälber werden entweder bis ca. 145 kg mit Milch gemästet.

Milchverwertung

Die anfallende Milch wird wie folgt verwertet:

- Molkereilieferung
- Ab Hof-Verkauf: 510 kg
- Eigenverbrauch: 122 kg
- Milchverarbeitung: es werden
    - *15 kg Butter,*
    - *1.530 kg Jogurt und*
    - *10 kg Käse*

  pro Kuh produziert.
- Die restliche Milch (etwa 778 kg pro Kuh) wird an die Mastkälber verfüttert.

Sonstige Betriebszweige

Zur Aufbesserung des Betriebseinkommens werden cirka 0,5 ha Erdäpfel angebaut. Die Erdäpfel werden überwiegend an private Stammkunden verkauft. Die Schweinemast diente bis jetzt vor allem zur Selbstversorgung. Trotzdem wurden im Durchschnitt meist noch 4 Mastschweine zusätzlich pro Jahr gemästet und verkauft.

Grundfutter

Als Futtergrundlage dienen die 5 ha mehrschnittiges und die 3 ha einschnittiges Dauergrünland sowie 0,5 ha Ackerland für den Feldfutteranbau.

Einkommen

Das betriebliche Einkommen ergibt sich folglich aus:

- Deckungsbeiträgen,
- Förderungen und
- sonstigen betrieblichen Erträgen: Pachteinnahmen (1,5 ha Acker verpachtet).

Fixkostenbelastung

Die Fixkosten des Betriebes setzen sich wie folgt zusammen:

- Versicherung 551,- €,
- Steuern und Abgaben 318,- €,
- Abschreibung für
    - *Maschinen und*
    - *Gebäude,*
- Gebäudereparaturen 572,- € sowie
- Schuldzinsen 371,- € und
- Verwaltungskosten 127,- €.

Außerbetriebliche Einkünfte

Neben dem betrieblichen Einkommen stehen noch:

- Sozialeinkommen in Höhe von 3.920,- € und
- Nebeneinkommen in Höhe von 15.800,- € zur Verfügung.

Die Lebenshaltungskosten belaufen sich auf 18.250,- € pro Jahr.
Für einen bestehenden Kredit sind jährlich 1.000,- € Kapitaltilgung zu veranschlagen.
Im Rahmen seiner Berufstätigkeit verdient dein Partner nicht nur sehr gut, es war euch in den letzten Jahren auch möglich rund 45.700,- € Eigenkapital anzusparen.

Maschinen- und Gebäudeausstattung

Die Ausstattung an Maschinen und Gebäuden kannst du der Inventurliste entnehmen.

Arbeitskräfteausstattung

Die Ausstattung an Arbeitskräften entspricht etwa 1,11 Vollarbeitskräften.

III. Planvorhaben

Dein Vater hatte heuer im Winter einen schweren Arbeitsunfall. Er ist seither arbeitsunfähig und möchte daher den Hof an dich übergeben. Ihr wollt unbedingt, dass der Betrieb weiter geführt wird. Das geht aber nur, wenn die Arbeitsbelastung drastisch reduziert wird. Dein Partner ist nämlich vor allem im Sommer beruflich sehr

viel unterwegs. Du hast eure 2 Kinder zu versorgen und bist zurzeit auch noch teilweise mit der Pflege deines Vaters beschäftigt. Deine Mutter hilft bei der Pflege ihres Mannes, im Haushalt und bei der Betreuung der beiden kleinen Kinder noch kräftig mit. Ihr müsst künftig mit cirka 0,71 Vollarbeitskräften auskommen.
Um die notwendige arbeitswirtschaftliche Entlastung zu erreichen, soll der Betrieb in folgender Weise umgestellt werden:

a. Umstellung der Rinderhaltung auf:
   - Mutterkuhhaltung

b. Um die vorhandenen Kapazitäten nicht brach liegen zu lassen, wird folgender Betriebszweig ausgebaut:
   - Erdäpfelanbau (Steigerung von 0,5 auf 2,5 ha)

Dazu müsst ihr:

a. Weil die vorhanden Gebäude schon sehr alt sind und mit vernünftigem Aufwand nicht mehr adaptiert werden können, einen neuen Stall bauen:
   - Errichtungskosten: 95.000,- €
   - Kosten für Ausstattung: 21.000,- €
   - Der Stallneubau wird mit 34.800,- € (=verlorener Zuschuss) gefördert, sodass sich die Errichtungskosten um diesen Betrag verringern.

b. 15 Mutterkühe zukaufen. Dafür fallen Ausgaben in der Höhe von 14.500,- € an.

c. Auf der vorhandenen Ackerfläche mehr Kartoffel anbauen.

Durch den Arbeitsunfall bekommt dein Vater eine Rente von 13.140,- € pro Jahr; wodurch sich das gesamte Familieneinkommen um genau diesen Betrag erhöht.

Um die Arbeitskapazität vor allem im Sommer – wenn dein Partner nicht am Betrieb ist – weiter zu verringern, soll künftig die gesamte Mutterkuhherde zunächst geweidet und im Hochsommer gealpt werden. So fällt in dieser Zeit wenigstens keine Stallarbeit an und die Stallhaltungstage verringern sich damit in der Rinderhaltung auf 300 Tage.

Zusätzliche Attraktivität erhält die Umstellung auf Mutterkuhhaltung durch einen in der Region ansässigen Verarbeitungs- und Gastgewerbebetrieb, der sich auf den Verkauf von Rindfleisch und von Erzeugnissen aus der Rindfleischverarbeitung spezialisiert hat. Da dieser Betrieb auf konstante Qualität setzt, sucht er „Vertragsbauern“, die exklusiv für ihn produzieren und sich an seine Fütterungsvorgaben halten. Dafür ist er allerdings auch bereit einen höheren Preis für das Rindfleisch zu zahlen.

IV. Aufgabenstellung

Ermittle den Wiederbeschaffungswert für folgendes Wirtschaftsgebäude: Schuppen: Länge: 27 m, Breite: 12 m und Höhe: 8 m - BEACHTE die Altersabschläge bei den Baukostenrichtsätzen) und errechne anschließend die Zeitwerte am 1. Jänner und am 31. Dezember dieses Jahres. Errichtet wurde das Gebäude im Jahr 1980. Seine Nutzungsdauer wurde mit 50 Jahren festgelegt. Der Baukostenrichtsatz beträgt 40,- €.

(1) Berechne die Vollkosten für Banane-Jogurt.
(2) Berechne die variablen Maschinenkosten für den Standardtraktor und die Motorsäge.
(3) Berechne die gesamte Afa und die Zeitwerte für die Maschinen und Gebäude des Betriebes.
(4) Erstelle die Eröffnungsbilanz (1. Jänner!) deines Betriebes für das Jahr 2007.
(5) Berechen die Fixkostenbelastung des Betriebes für die Ausgangssituation.
(6) Ermittle die variablen Kosten für die Wirtschaftsdüngerausbringung für Dauergrünland 1-schnittig.
(7) Berechne den Arbeitsaufwand und die variablen Kosten je ha Dauergrünland 1-schnittig.
(8) Berechne den Deckungsbeitrag für die Milchverarbeitung bei den derzeit gegebenen Bedingungen.
(9) Berechne den Deckungsbeitrag und die Gesamtarbeit für die Mutterkuhhaltung.
(10) Ergänze die Ergebnisse in der „Berechnung der betrieblichen Ausgangssituation“ und berechne das derzeitige Gesamteinkommen und die Kapitaldienstgrenze.
(11) Kalkuliere die Auswirkungen deiner Vorhaben und berechne das künftig zu erwartende Einkommen, den zu erwartenden Kapitaldienst sowie die zukünftige Kapitaldienstgrenze.
(12) Beurteile die Wirtschaftlichkeit und die Finanzierbarkeit deines Planvorhabens.
(13) Ermittle die jährlich anfallenden Schuldzinsen.
(14) Interpretiere deine Ergebnisse in der Tabelle „ErgInt“.

V. Grundbuchsauszug

```
GRUNDBUCH 12345 KG - Roppen                                  EINLAGEZAHL    49
BEZIRKSGERICHT Imst
****************************************************** ABFRAGEDATUM  2001-06-27
Letzte TZ  5234/1997
************************************** A1 **************************************
   GST-NR  G BA (NUTZUNG)          FLÄCHE  GST-ADRESSE
  4784     G GST-Fläche        *   108560
             Landw. genutzt        106044
             Gewässer (Teich)        2516
  4785     G Sonstige (Weg)         * 224
  4786     G GST-Fläche        *     3000
             Landw. genutzt          2118
             Gewässer (Teich)         882
  4787     G Gewässer (Bach)       * 3935
  4904       GST-Fläche             11276
             Landw. genutzt         30164
             Wald                    1112
   422       Landw. genutzt          5221
   465/1     Landw. genutzt          2301
   465/2     Landw. genutzt           475
   466       Landw. genutzt    *     1140
   468       Landw. genutzt          3009
   .21       Baufl.(Gebäude)          144
   .23       Baufl.(Gebäude)          211  A – Dorf 16
   .24       Baufl.(Gebäude)          111
  .103       Baufl.(Gebäude)          230  A – Dorf 17
   GESAMTFLÄCHE                    159837
************************************** A2 **************************************
   2  a 2234/1994 Grunddienstbarkeit des Rechtes des Bestandes der
         QUELLFASSUNG, EINES WASSERBEHÄLTERS UND DER WASSERLEITUNG an Gst 4791
         und 4792 für Gst .23

   3  b 1023/1995 REALRECHT DES GEHENS UND FAHRENS  über Gst 421/3 und 421/4
         für Gst 422
************************************** B ***************************************
   3 ANTEIL: 1/1
     Koller Georg
     GEB: 1950-04-21 ADR: Roppen - Dorf 16
      a 4234/1991 Übergabsvertrag 1991-06-28 Eigentumsrecht
************************************** C ***************************************
   1  a 4234/1991
         VERÄUSSERUNGSVERBOT
         gem Pkt 4 Übergabsvertrag 1991-06-28
         für Koller Georg Sen.geb 1930-06-30
      b 5234/1997 VORRANG von LNR 3 und 4 vor 1

   2  a 4234/1991
         WOHNUNGSRECHT
         gem Pkt 2 Übergabsvertrag 1991-06-28
         für Koller Georg Sen.geb.1930-06-30
      b 5234/1997 VORRANG von LNR 3 und 4 vor 2

   3  a 5234/1997 Schuldschein und Pfandurkunde 1997-06-18
         PFANDRECHT                                              153.000,--
         6 % Z, 5 % VZ, NGS 30.000,-- für
         für RAIKA Imst
         registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
      b 5234/1997 VORRANG von LNR 3 vor 1 und 2

   4  a 5234/1997
         Dienstbarkeit der DULDUNG EINER ELEKTRISCHEN HOCHSPANNUNGS-
         LEITUNG der TIWAG AUF GST 4784 gem Abschnitt 1 Dienstbarkeitsvertrag
         1997-06-18 für EZ 196 GB Roppen, BG Imst
      b 5234/1997 VORRANG von LNR 4 vor 1 und 2
********************************** HINWEIS ************************************
          Eintragungen ohne Währungsbezeichnung sind Beträge in ATS
***************************** 2001-06-27 10:56,04421 VA ********** ZEILEN:   63
```